

## **Bericht der Abgeordnetenversammlung (AV) des Schweizerischen evang. Kirchenbundes SEK**

**5. – 6. November 2018 in Bern** (Auswahl einiger Themen\*)

Nachdem die letzten Abgeordnetenversammlungen ganz im Zeichen der neuen Verfassung der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS und den Wahlen des Rates standen, gab es an der November Abgeordnetenversammlung (AV) nachgelagerte und ordentliche Traktanden.

### **Wahlen**

Die Abgeordnetenversammlung hat Pfr. Pierre de Salis aus Freiburg zum neuen Präsidenten und Heinz Fischer aus Schwyz zum Vizepräsidenten gewählt. Eine zweite Vizepräsidentin konnte leider nicht gefunden werden.

AlsStimmzähler wurden Stefan Fischer aus Basel-Stadt und Pfr. Hansruedi Vetsch aus dem Thurgau gewählt. Darüber hinaus wurden weitere Mitglieder der AV in andere Kommissionen (GPK und Nominationskommission) und in die Stiftungsräte der Stiftung Fondia und der Reformationstiftung gewählt.

### **Ergänzung zur neuen Verfassung**

Neu wird die Abgeordnetenversammlung AV zur Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS. (NB: Der Name wird „Evangelisch-reformiert“ geschrieben, die Abkürzung jedoch nur EKS und nicht ERKS)

Eine nichtständige Kommission wird beauftragt, das Reglement für die kommende Synode zu erarbeiten. Es soll auf der Basis des bestehenden AV Reglements aufbauen und das grundsätzliche Verständnis der Synode beschreiben, u.a. die Bedeutung und Formen der geistlichen Leitung und des geistlichen Lebens der neuen Synode. Darüber hinaus soll das Reglement die nötigen Anpassungen beinhalten, die die neue Körperschaft mit sich bringt. Diese Arbeit wird bis zur AV im Herbst 2019 erwartet.

Der Rat SEK wird beauftragt für seine Beratungen zum neuen Finanzreglement diese Kommission beizuziehen, damit die Abläufe koordiniert werden können.

Die Zahl der Delegierten wird sich leicht verändern. Einige grössere Landeskirchen erhalten mehr Synodale, wenige kleinere Kirchen weniger. Beim Thurgau bleibt es wie bisher bei drei Synodalen.

### **Wort des Ratspräsidenten Pfr. Gottfried Locher**

Er erwähnt: „Lange haben wir uns (mit der Verfassung und den Wahlen) mit uns selber beschäftigt, nun ist es an der Zeit den Blick nach vorne und auf Inhaltliches zu richten“. So hat er unter dem Titel „Die Gretchenfrage der Kirche“ über ein Interview mit dem Russischen Philosophen Vitaly Malkin in der NZZ vom 31.10.2018<sup>1</sup> nachgedacht. Malkin hat ein Buch mit dem Titel: „Gefährliche Illusionen“ geschrieben, das ein Plädoyer gegen die Religionen ist. Er nennt Gebet pure Zeitverschwendung. Es gibt nicht nur ein Leben ohne Gott, sondern auch ohne die Frage, die Suche und die Sehnsucht nach Gott.

Dem gegenüber stellt Locher „solus christus“, den Glauben an einen lebendigen Gott. Gott ist nicht eine erloschene Phase der Menschheitsgeschichte. Er plädiert für einen ganzheitlichen Glauben mit Verstand und mit dem Herzen. Die Gottesfrage beschäftigt jede und jeden, der gleichzeitig glaubt und denkt. Die Gottesfrage ist die Gretchenfrage der Kirche, auch der EKS. Die Gottesfrage ist nicht nur existentiell für jeden Glaubenden, sondern auch für die Kirchen selber. Wir alle müssen uns leiten lassen: Wie erfahre ich den lebendigen Gott. Keine neue Verfassung, keine Umstrukturierung und keine Apologetik kann weiterhelfen, wenn man in der Kirche nicht den lebendigen Gott erfahren kann. Auf die Gottesfrage gibt es nur eine überzeugende Antwort: Das Gotteserlebnis. Gottes Geist erfahren, Christus begegnen Begegnen in Wort, im Brot und im Alltag. Das hat auch eine öffentliche Seite: Wir sollen sprechen und handeln, wie Christus gesprochen und gehandelt hat. Wir sind seine Stimme und sein Arm.

### **Teilfinanzierung Seelsorge für Asylsuchende in den Bundeszentren**

Für 2019 wurde der ausserordentliche Betrag von 420'000 Fr. genehmigt und die Arbeit der kirchlichen Mitarbeitenden in diesen Bundeszentren – auch in Kreuzlingen – besonders verdankt.

### **Voranschlag und Finanzplan**

Die Abgeordnetenversammlung genehmigt den Voranschlag mit einem Budget von 8'676'000 Fr und einem Aufwandsüberschuss von 3'458 Fr.. Sie nimmt den Finanzplan 2020-2023 zur Kenntnis.

\*Details mit allen Dokumenten vgl [www.kirchenbund.ch/de/kirchenbund/abgeordnetenversammlung](http://www.kirchenbund.ch/de/kirchenbund/abgeordnetenversammlung)

Pfr. Hansruedi Vetsch, für die Abgeordneten der evangelischen Landeskirche Thurgau  
mit Pfr. Wilfried Bühler und Urs Steiger

Frauenfeld, 13. November 2018

---

<sup>1</sup> <https://www.nzz.ch/feuilleton/wir-werden-auf-jahrzehnte-fuer-die-heutige-political-correctness-bezahlen-ld.1431065>